

Auszug aus der Gemeinderatsitzung vom 26.09.2023

A. Öffentlicher Teil

1. Kommunales Investitionsprogramm Klima und Innovation (KIPKI) – Annahme der Mittel und Festlegung der Maßnahme: Beratung und Beschlussfassung

Aus dem Investitionsprogramm stehen uns in Korweiler nach der Verteilung über den Einwohnerschlüssel ein Betrag von **1.446,42€** zu.

Diese Mittel dürfen nicht für bereits im Haushalt geplante Maßnahmen verwendet werden. Die bewilligten Mittel müssen bis spätestens 31. Januar 2026 abgerufen werden.

Für uns würde sich die Umstellung der restlichen 18 Straßenleuchten auf LED anbieten. Dadurch könnte sich mit den aktuellen Stromkosten eine jährliche Einsparung von ca. 700,- € realisieren lassen.

Ein Angebot zur Umrüstung der Straßenleuchten liegt aktuell noch nicht vor. Handwerksbetriebe, die sich mit diesem Thema beschäftigen, sind zur Zeit alle voll ausgelastet. Die Fördermittel müssen aber jetzt beantragt werden.

Folgender Beschluss wird gefasst:

Der Gemeinderat nimmt die Fördermittel an und wird die Mittel in die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf moderne LED Technik verwenden. Der Vorsitzende wird beauftragt einen entsprechenden Förderantrag über die VG zu beantragen.

Der Beschluss wird einstimmig gefasst.

2. Hochwasserschutz – SGD – Konzepterstellung: Beratung und Beschlussfassung

Neben der reinen Hochwasserbetrachtung (deren Gefahr in Korweiler sehr gering ist) sollen auch die Folgen von Starkregen betrachtet werden. Auch die Topographie und Bachläufe sollen bewertet werden.

90 % der Kosten für die Konzepterstellung werden gefördert. Lediglich 10% müssen durch die Gemeinde aufgebracht werden. Der Eigenanteil sollte in jedem Fall kleiner 2.000,- € betragen.

Beschluss:

Die Gemeinde Korweiler beschließt an der Erstellung des Hochwasserschutzkonzepts teilzunehmen und sich an deren Kosten zu beteiligen. Nach Abzug einer 90% Förderung sollte der zu leistende Eigenanteil von Korweiler kleiner 2000,- € betragen.

Beschluss wird einstimmig gefasst.

3. Friedhof – Instandsetzung der Wege: Beratung

Der Weg auf dem Friedhof von der Bank Richtung Kriegerdenkmal ist in einem schlechten Zustand. Durch die Wurzeln der großen Bäume wird der Belag zunehmend hochgedrückt und es entstehen Risse und Wellen im Asphaltbelag. Im letzten Jahr wurden hier bereits Mittel in den Haushalt eingestellt. Bis jetzt konnte man sich aber noch nicht auf den richtigen Weg zur Sanierung einigen. Zum einen wurde vorgeschlagen den Asphalt durch ein Verbundpflaster zu ersetzen. Der Nachteil hier ist, dass die Pflastersteine in wenigen Jahren ebenfalls durch die Wurzeln hochgedrückt werden und noch schlimmere Stolperstellen entstehen wie heute. Zum anderen wurde der Vorschlag gemacht den Weg zu entfernen und einzelne Steinplatten 30 x 30 cm oder 40 x 40 cm auf Abstand zu verlegen um trockenen Fußes ans Kriegerdenkmal zu kommen. Hier ist das Problem, dass durch die Setzungen zwischen Rasen und Steinen schnell Unebenheiten auftreten, die durch die Baumwurzeln noch verstärkt werden. Auch das Erscheinungsbild wird sich hier eher nachteilig entwickeln da die Zwischenräume der Steinfläche mit dem Rasenmäher gemäht werden müssen und bei Unebenheiten wird dies ganz schnell unsauber aussehen. Ein Hauptproblem sind die großen Bäume mit ihren flachen Wurzeln die nicht nur die Wege aufbrechen sondern auch die Steinsäulen am alten Eingangstor anheben. Eine Lösung für den Weg kann nur ganzheitlich betrachtet werden.

Die verschiedenen Lösungsansätze wurden intensiv diskutiert. Aber eine Lösung mit der alle Leben können wurde noch nicht gefunden. Daher wird das Thema vertagt. Jeder soll sich Gedanken zu Kompromissen und Lösungsansätzen machen.

Ein Beschluss wurde nicht gefasst.

4. Mitteilungen und Anfragen

4.1 Zusammenarbeit mit Bauhof der Stadt Kastellaun

Der Bauhof der Verbandsgemeinde wurde Anfang des Jahres aufgelöst. Wenn wir jetzt arbeiten haben, die früher vom Bauhof ausgeführt wurden, wie Hecken schneiden, Wege ausbessern oder Straßeneinläufe und Drainagereparaturen, müssen wir diese jetzt über den Bauhof der Stadt anfragen und werden nur noch bedient, wenn Kapazitäten frei sind. Auch die Kosten steigen, da wir jetzt auf die Dienstleistung immer die volle Umsatzsteuer der Rechnungen bezahlen müssen.

Über die Zusammenarbeit wurde eine entsprechende vertragliche Vereinbarung unterzeichnet.

4.2 Sachstand Solarfeld

Der Einspruch der Planungsgemeinschaft wurde durch die SGD abgelehnt. Es besteht aber noch eine Zeitspanne in der Klage gegen die Abweisung erhoben werden kann. ABO Wind bereitet die Unterlagen für den Bebauungsplan vor. Als nächsten Schritt müssen wir voraussichtlich im November über die Auslegung der Planunterlagen einen Beschluss fassen.

4.3 Sachstand – Natur Öko Teich

Die Baggerfirmen werden jetzt angeschrieben und im nächsten Amtsblatt erscheint eine Anfrage an Brennholz Selbstwerber um die notwendigen Bäume zu entnehmen.

4.4 Sachstand – Solidarpakt VG

Der Solidarpakt wurde von allen Beteiligten unterschrieben und die erste Zahlung wurde auch schon angewiesen.

4.5 Mitteilungen aus der Bürgermeisterdienstbesprechung von Kreis und VG

- Novellierung der Kita Richtlinie: Zuständigkeiten wurden vom Land auf den Kreis übertragen. Es wird die Bildung von Zweckverbänden empfohlen weil die laufende Situation für Ehrenamtliche zu komplex wird. Auch um die Verantwortlichkeiten und Verpflichtungen zwischen Standort und Nutzergemeinden besser zu regeln.
- Kreis lässt erkennen, dass Einnahmen und Ausgaben auseinandertriften. Sozial Ausgaben, Personalkosten, Energiekosten, Inflation bei Bautätigkeiten und Digitalisierung von Prozessen treibt die Kosten in die Höhe. Eine Erhöhung der Kreisumlage wird in Aussicht gestellt. Höhe noch offen.
- Kreis will Radwegenetz ausbauen. VG hat dazu einen ersten Entwurf vorgelegt. Korweiler ist hier auch berücksichtigt. Von L205 bis Mohremühle und von Mohremühle den Berg hoch ins Dorf und die Hohl hoch. Bis jetzt nur ein Entwurf - noch alles offen.
- Novellierung Landesjagdgesetz: Die Ansichten zwischen Jäger und Landesregierung sind hierzu sehr unterschiedlich: Wichtigste Streitpunkte sind

der Waldumbau wegen der Klimaveränderung, das Jedermannsjagdrecht, die rechtliche Gleichstellung zwischen privaten und kommunalen Revieren gegenüber landeseigenen Staatsrevieren. Eigenjagten ab 100 Ha Gemeinschaftsbesitz, Bewirtschaftungsverwaltung soll von der KV weg Zentral in Neustadt angesiedelt werden.

4.6 Termin – Arbeitseinsatz Biotoppflege und Bäume schneiden

Hierzu einigt man sich auf den **28.10.23**

4.7 Sachstand – Neue Ausschreibung Baumkontrolle

Unser bisheriger Partner für die Baumkontrollen hat mitgeteilt, dass er diese Arbeiten in Zukunft nicht mehr macht. Daher wurde über die VG eine neue Ausschreibung gestartet. Wir möchten aber nur die reine Kontrolle der Bäume beauftragen, Die sich daraus ergebenden Pflegearbeiten möchten wir auch in Zukunft selbst organisieren.

4.8 Martinsfeuer

Der Termin für das Martinsfeuer wird auf den 10.11.2023 festgelegt.